

Das. xiiii. capitel Wie er den go-

tes dienst gern ehret vnd geordnet hat.

Die alten sagē das man ein man nicht recht er-
kennen mag/man geb im dan ein ampt oder
gewalt cyn. Welches bey dem heiligem Bischoff
Beno wol erschinē ist. Dan do hat er erst erogeth
seyn vorsichtikeit vnd weißheit/ sein senfftmütikeit
vnd gerechtikeit mit guten Ketten vnd gerechten
vrteln. Nit hoffertig/nith gebrengisch oder stoltz/
sonder gegen meniglich demutig/vnd tzu vor aus
den armenn mit vil wolthat vnd fruntschafft/im
selbs nichtzit eynsamlende oder vorbehalten den
dan er alletzeit bedachte/das er nacktet vnd blof an
dise welt komen/vnd also wider da von scheiden
musste. Aber vor allē dingen leget er seyn vleys auff
den dienst gotes/was daran gebreche/das er das
so ehe so besser wenden/vnd allen dingen maß ge-
ben mochte. Derhalb die weyl er mangel fandt an
gesangbuchern vnd dem gesang an im selber/bes-
stalte er gesangbucher von Hildeszhaym/vñ vor-
ordnet do/das die zu Meyssen noch auff den heu-
tigen tag sich mit dem gesange/dem Stiffte zu Hil-
deszhaym vorgleychē vñ vber ein kome/ausgenom-
mē was nach seiner tzeit vō narwē Historiē auffkō-
men sint. Er ordnete ouch vil andere stueck zu tzirüg
seiner kirchē vñ d Ere gotes/dan er vorhin den stift
tzu Hozlar ouch helffen anrichtē/vñ hat gros er-
farüg gehabt. In allē dē so die geistlicheit antriffet
vnd einē bischoff tzu wissen tzustendigk.

Das funffzehende Capitel von der Sehlstage vnd heimsuchunge ader visitation seyner vnderthanen.